BACKNANG BK
Die Murr-Metropole

Herzlich willkommen zur Informationsveranstaltung am 20. Juli 2022 in den Schöntalen

Programm

- Begrüßung durch
  Oberbürgermeister Maximilian Friedrich
- Begrüßung durch die Teilortsanwälte
- Präsentation aktueller Themen der Schöntale
- Gemeinsamer Austausch

Aktuelle Themen in den Schöntalen

- Entwicklungsprogramm ländlicher Raum in den Schöntalen
- Sanierung Altes Schulhaus in Unterschöntal
- Entwicklung der Feuerwehr in den Schöntalen
- Entwicklungsperspektiven des Kirchengebäudes in Mittelschöntal
- Baugebietsentwicklung Brunnenäcker in Unterschöntal
- Ausbau der B 14 und des Autobahnzubringers sowie die Auswirkungen auf den landwirtschaftlichen Verkehr
- Breitbandausbau in Oberschöntal

Entwicklungsprogramm ländlicher Raum in den Schöntalen

Entwicklungsprogramm ländlicher Raum

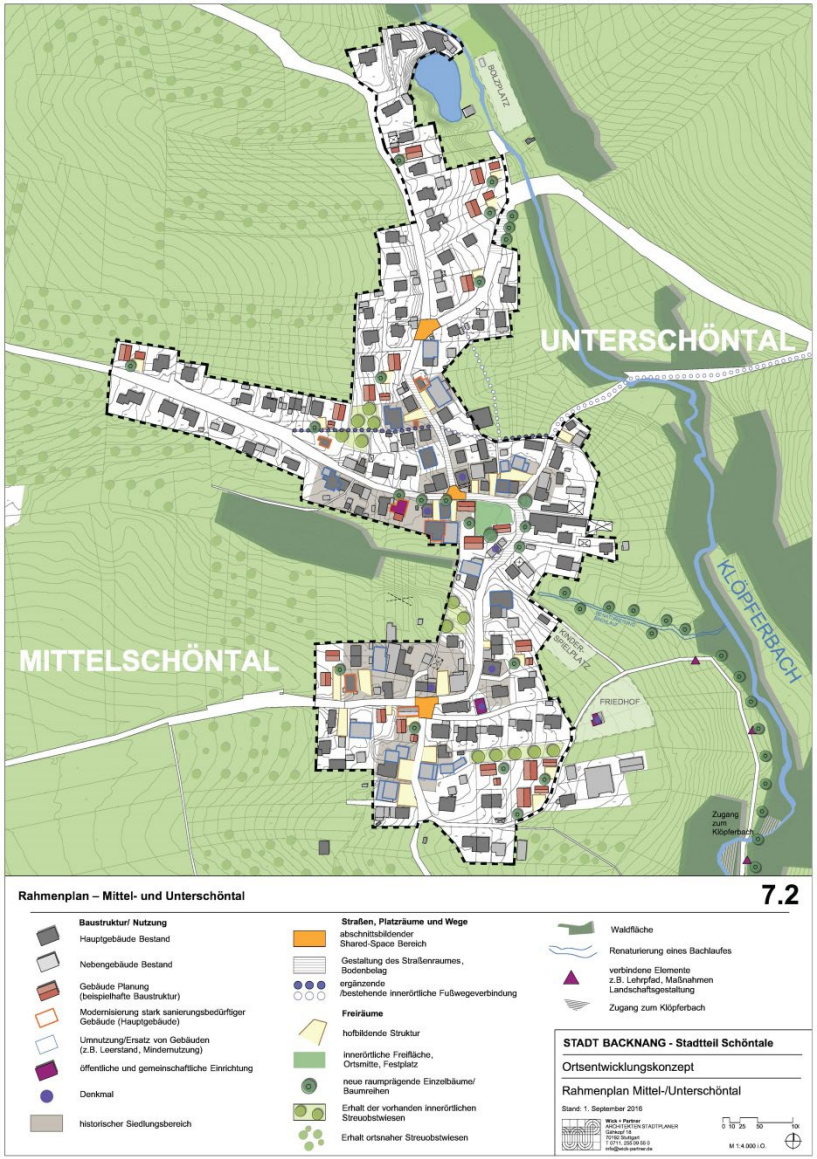
BACKNANG BK
Die Murr-Metropole

Bevölkerungsentwicklung der letzten 5 Jahre

Jahr	Einwohner Backnang gesamt	Einwohner Schöntale
2017	37.512	435
2018	37.885	459
2019	37.968	477
2020	38.190	466
2021	38.047	466
Zuwachs in den letzten 5 Jahren	+ 1,43 %	+ 7,13 %

Entwicklungsprogramm ländlicher Raum

BACKNANG BK
Die Murr-Metropole



Entwicklungsprogramm ländlicher Raum

BACKNANG BK
Die Murr-Metropole

Insgesamt haben 5 Projekte eine Förderzusage erhalten:

Jahresprogramm 2019:

Mittelschöntal, Kniebisstraße 31:
Umnutzung des EG zu einer Mietwohnung, Wiederaufbau des Ober- und Dachgeschosses in Holzbauweise zu zwei Wohnungen zur Eigennutzung sowie Neuansiedlung eines Unternehmens durch Um- und Anbau im EG der Scheune.

Oberschöntal, Lindauer Straße 40:
Einbau von zwei eigengenutzten Wohnungen in eine Scheune

Entwicklungsprogramm ländlicher Raum

Jahresprogramm 2022:
Oberschöntal, Lindauer Straße 50
Umnutzung und Umbau einer alten Scheune und Wirtschaftsgebäudes

Jahresprogramm 2020:
Mittelschöntal, Freudenstadter Straße 36:
Umnutzung einer Scheune zu einer Wohneinheit und Teilabriss verbunden mit Neubau

Oberschöntal, Lindauer Straße 60:
Umnutzung eines Wirtschaftsgebäudes zu einer barrierefreien Wohneinheit

Entwicklungsprogramm ländlicher Raum

BACKNANG BK
Die Murr-Metropole

Wollen den alten Bestand der Scheune, die sie zu Wohnungen umbauen, in Teilen erhalten: Andreas Enssle (links), seine Schwester Elena (rechts) und ihr Mann Markus Kurz erläutern Andrea Gromb von der Stadtverwaltung Backnang, dass alte Balken und Mauerm bei ihrem Bauprojekt am Ortseingang von Oberschöntal konserviert werden sollen. Fotos: A. Bec

Wohnen auf Höhe der Baumkronen

Zwei Bauprojekte in fortgeschrittenem Stadium zeigen, was das Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum in Backnang-Schöntal möglich macht. Bei der Stadt hofft man, mit kontinuierlich guten Beispielen eine behutsame Dorfentwicklung zu erzielen.

Von Nicola Scharpf

BACKNANG. Wenn Birgit Wildermuth auf der Dachterrasse ihres demnächst bezugsfertigen neuen Zuhauses steht, könnte sie dem Ehepaar Kurz, seinerseits auf dem Balkon des mitten im Umbau befindlichen Hauses stehend, zuwinken. Die Luftlinie zwischen dem Bauprojekt Wildermuth in Mittelschöntal und jenem der Familien Kurz und Enssle in Oberschöntal ist zwar so, dass das Winken aufgrund der Entfernung nicht unbedingt erkennbar wäre, aber die Sicht ist frei und unverstellt. Die beiden Häuser mit der Holzverkleidung verbindet, dass sie jene beiden Projekte sind, die für das Programmjahr 2019 eine Förderzusage des Landes im Rahmen des Entwicklungsprogramms Ländlicher Raum (ELR) erhalten haben. Sie haben das ELR nach Schöntal gebracht, nachdem Vorhaben aus dem Backnanger Stadtteil in den drei Jahren zuvor abgelehnt worden waren. Von daher sind die beiden Projekte auch Vorbild: Die Intention der Stadt ist, über solch gute Beispiele weitere Interessenten anzuregen. „Kontinuierlich gute Beispiele wären wichtig", sagt Tobias Großmann, Leiter des Stadtplanungsamts.

An diesem Morgen zeigt sich die Schöntaler Dorfidylle wie aus dem Bil-

Erhaltenswert: Die historische Bausubstanz gibt den Räumen besonderen Charakter.

Backnang für das Bauvorhaben den ersten Antrag auf Aufnahme ins ELR, der nicht positiv beschieden wird. Drei Jahre später klappt es dann. „Frau Gromball ist unermüdlich an mir drangeblieben", sagt Birgit Wildermuth über Andrea Gromball vom Liegenschaftsamt. „Den Anstoß von außen, den braucht man schon, das muss ich zugeben." Das ELR bezeichnet sie als „tolle Unterstützung". Von der ursprünglichen Scheune ist au-

nem Steckbausystem verbaut worde
Wichtig ist den beiden Baufamilien, da
die Fassade des neu errichteten Anba
jener des Bestandsgebäudes ähnelt, at
nicht gleicht. Mit der vorhanden
Substanz zu arbeiten, statt abzureiße
Bauen dauert auf diese Art länger u
braucht mehr Geduld. Dafür ist der u
sprüngliche Charakter wiedererkennba

An einer solch „behutsamen Dorfe
wicklung", wie Tobias Großmann sagt,
auch dem Schöntalforum gelegen, d
sich als Mittler zwischen den Schöntale
und der Stadt sieht. Martina Muck ve
Schöntalforum liebt die dörfliche Idy
und hofft, dass ältere Häuser erhalt
bleiben oder dass neue Gebäude so
richtet werden, dass sie in den ländlich
Rahmen passen. Die Bürger hätten
kannt, dass sich das ELR lohne. „Es g
unheimlich viel Potenzial." Was in Schö
tal nur zum Teil dem ELR geschuldet i
„Die Innenentwicklung nimmt Fahrt au
so Großmann. Es entstehen neue Häu
Baulücken werden geschlossen. In d
vergangenen fünf Jahren ist die Zahl
Schöntaler um 71 Personen auf 406 E
wohner gestiegen. Das entspricht 1
Prozent Zuwachs – etwas mehr als d
Wert in der Gesamtstadt.

Zwischen Bauwilligen, der Stadtv
waltung und dem Fördergeber müsse d

zugsfertigen neuen Zuhauses steht, könnte sie dem Ehepaar Kurz, seinerseits auf dem Balkon des mitten im Umbau befindlichen Hauses stehend, zuwinken. Die Luftlinie zwischen dem Bauprojekt Wildermuth in Mittelschöntal und jenem der Familien Kurz und Enssle in Oberschöntal ist zwar so, dass das Winken aufgrund der Entfernung nicht unbedingt erkennbar wäre, aber die Sicht ist frei und unverstellt. Die beiden Häuser mit der Holzverkleidung verbindet, dass sie jene beiden Projekte sind, die für das Programmjahr 2019 eine Förderzusage des Landes im Rahmen des Entwicklungsprogramms Ländlicher Raum (ELR) erhalten haben. Sie haben das ELR nach Schöntal gebracht, nachdem Vorhaben aus dem Backnanger Stadtteil in den drei Jahren zuvor abgelehnt worden waren. Von daher sind die beiden Projekte auch Vorbild: Die Intention der Stadt ist, über solch gute Beispiele weitere Interessenten anzuregen. „Kontinuierlich gute Beispiele wären wichtig", sagt Tobias Großmann, Leiter des Stadtplanungsamts.

An diesem Morgen zeigt sich die Schöntaler Dorfidylle wie aus dem Bilderbuch: Die Sommersonne strahlt, die Vögel konzertieren, die Grillen zirpen, saftiges Grün von Bäumen, Blumen und Wiesen im Überfluss. Wenn Birgit Wildermuth das Fenster im Dachgeschoss ihres Mehrgenerationenhauses öffnet, ist sie auf Augenhöhe mit dem dichten Blattwerk der alten, Schatten spendenden Linde im Vorgarten. Auf der anderen Seite des Hauses ist es der Walnussbaum mit seiner ausladenden Krone, der für Naturnähe sorgt. Der alte Baumbestand auf dem hangabwärts gelegenen Nachbargrundstück tut dazu sein Übriges. Wo Familie Wildermuth ihr ins Grün gebettete Zuhause voraussichtlich im August beziehen wird, stand vor einem Jahr noch eine Scheune. Sie war Teil eines Gebäudeensembles, das einstmals ein zusammengehörendes, landwirtschaftliches Anwesen in Besitz von Wildermuths Vorfahren bildete. 1980 brannte die Scheune ab und Wildermuths Mutter baute sie danach wieder auf. Die Idee, die Scheune in ein Wohnhaus zu verwandeln, hat Wildermuth seit Jahren. 2016 stellt die Stadt

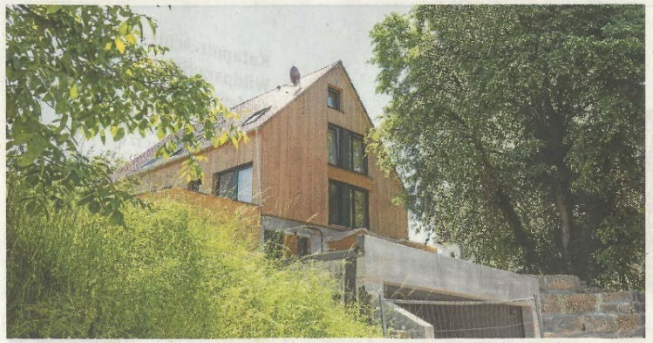
Erhaltenswert: Die historische Bausubstanz gibt den Räumen besonderen Charakter.

Backnang für das Bauvorhaben den ersten Antrag auf Aufnahme ins ELR, der nicht positiv beschieden wird. Drei Jahre später klappt es dann. „Frau Gromball ist unermüdlich an mir drangeblieben", sagt Birgit Wildermuth über Andrea Gromball vom Liegenschaftsamt. „Den Anstoß von außen, den braucht man schon, das muss ich zugeben." Das ELR bezeichnet sie als „tolle Unterstützung". Von der ursprünglichen Scheune ist außer der Bodenplatte und ein paar Wänden nichts übrig geblieben.

„So lässt sich mit Vorhandenem etwas Neues schaffen."

„Das ist nicht wie in der Denkmalpflege", sagt Tobias Großmann. „Mit dem ELR ist man flexibler. Dennoch fügt sich das Gebäude wunderbar ein, die Ensemblewirkung ist noch vorhanden. So lässt sich mit Vorhandenem etwas Neues schaffen." Im Mehrgenerationenhaus Wildermuth, der Anbau errichtet in Holzständerbauweise, sind das drei Wohnungen und eine Gewerbeeinheit. Laut der Eigentümerin habe sich positiv auf die Entscheidung des Fördergebers ausgewirkt, dass Fotovoltaik zum Einsatz kommt und dass das Haus mit Hackschnitzeln aus „eigenem" Holz, das in Oberschöntal gehäckselt wird, beheizt wird. Nach ihrem Schulabschluss hat Birgit Wildermuth Schöntal verlassen. Nun kehrt sie, rund 45 Jahre später, in ihr Heimatdorf, auf das geerbte Grundstück, zurück.

Auch im Oberschöntaler Beispiel reichen die Überlegungen der Eigentümerfamilie, was sich mit der markanten Scheune aus dem Jahre 1900 am Ortseingang von Aspach kommend hinsichtlich Aus- und Umbau machen ließe, bis 2016 zurück. Nachdem das ELR laut Großmann damals überzeichnet ist und ländlicher Raum im Verdichtungsgebiet – so wie Schöntal nicht im Fokus der Programmverantwortlichen liegt, gibt es bis 2018 ablehnende Bescheide. Die positive Entscheidung fällt 2019 im Nachrückverfahren. Wenn es gut vorwärtsgeht, können Andreas Enssle und seine Schwester Elena Kurz mit ihrer Familie ihre Wohnungen im Herbst beziehen. Trotz des Baustellenflairs lässt sich bereits erkennen, dass hier etwas mit Charme entsteht. „Was vom alten Bestand schön ist, wollen wir erhalten und sichtbar machen", sagen Andreas Enssle und sein Schwager Markus Kurz, die sich in Teamwork organisatorisch und mit viel Eigenleistung auf der Baustelle einbringen. Alte Balken bleiben sichtbar, Glaselemente sollen im Eingangsbereich den Charakter der Scheune erhalten und das alte Mauerwerk wird von außen gedämmt und mit Holz verkleidet. „Der Bestand dahinter ist konserviert", so Kurz. „Ich bewundere die Menschen, die das vor 100 Jahren gebaut haben", sagt Enssle. Die zwölf Meter langen Balken seien alle nummeriert und wohl nach ei-



Ins Grün gebettet: Das neue Zuhause von Familie Wildermuth in Mittelschöntal profitiert vom alten Baumbestand, der das Gebäude umgibt.

nicht gleicht. Mit der vorhandenen Substanz zu arbeiten, statt abzureißen: Bauen dauert auf diese Art länger und braucht mehr Geduld. Dafür ist der ursprüngliche Charakter wiedererkennbar.

An einer solch „behutsamen Dorfentwicklung", wie Tobias Großmann sagt, ist auch dem Schöntalforum gelegen, das sich als Mittler zwischen den Schöntalern und der Stadt sieht. Martina Muck vom Schöntalforum liebt die dörfliche Idylle und hofft, dass ältere Häuser erhalten bleiben oder dass neue Gebäude so errichtet werden, dass sie in den ländlichen Rahmen passen. Die Bürger hätten erkannt, dass sich das ELR lohne. „Es gibt unheimlich viel Potenzial." Was in Schöntal nur zum Teil dem ELR geschuldet ist: „Die Innenentwicklung nimmt Fahrt auf", so Großmann. Es entstehen neue Häuser, Baulücken werden geschlossen. In den vergangenen fünf Jahren ist die Zahl der Schöntaler um 71 Personen auf 406 Einwohner gestiegen. Das entspricht 17,5 Prozent Zuwachs – etwas mehr als der Wert in der Gesamtstadt.

Zwischen Bauwilligen, der Stadtverwaltung und dem Fördergeber müsse das Tuning stimmen, sagt Großmann über wesentliche Voraussetzungen, die zu einer erfolgreichen ELR-Förderung nötig sind. Mehrere Anläufe für ein Vorhaben seien nicht ungewöhnlich. Für das Programmjahr 2020 hat es beispielsweise zwei Anträge gegeben, von denen ein Projekt positiv entschieden, das andere zurückgezogen wurde. Im Programmjahr 2021 wurde der Antrag eines Schöntaler Vorhabens nicht positiv entschieden, hier hofft man auf das Nachrückerverfahren. Zu den Zukunftsvorhaben gehört, die Ortsdurchfahrt Oberschöntal, für die es eine Machbarkeitsstudie gibt, planerisch weiterzuentwickeln und ein Öffnen des Alten Schulhauses in Unterschöntal, das der Städtischen Wohnbau gehört, im Rahmen des ELR planerisch anzugehen. Allerdings ist der öffentliche Raum im ELR zurückgestellt worden. Die Förderkriterien werden an gesellschaftliche und wirtschaftliche Veränderungen angeglichen. Seit auch auf dem Land Wohnraum Mangelware ist, wird neuer, zeitgemäßer Wohnraum besonders intensiv gefördert.

Die ELR-Förderung

- Die Fördersätze variieren aufgrund der Verwaltungsvorschrift und beihilferechtlicher Vorgaben sehr stark. Die Förderung liegt zwischen 10 und 75 Prozent der zuwendungsfähigen Kosten. Wenn gefördert wird, beträgt die Fördersumme mindestens 5 000 und maximal 750 000 Euro.
- Bei der grundlegenden Modernisierung von eigengenutzten Wohngebäuden beträgt die Förderung beispielsweise bis zu 20 000 Euro pro Wohneinheit, der Fördersatz beträgt 30 Prozent der zuwendungsfähigen Kosten.
- Seit 2019 gibt es einen Förderzuschlag, wenn Baumaßnahmen vorwiegend mit CO_2-speichernden Materialien in der Tragwerkskonstruktion durchgeführt werden. Diese zusätzlichen 5-Prozent-Punkte werden vorwiegend bei der Verwendung von Holz vergeben.
- Die Förderanträge müssen den Gemeinden Anfang bis Mitte September vorliegen, die Programmentscheidung erfolgt meist im Februar des Folgejahres. Sind die Unterlagen zu diesem Zeitpunkt komplett, erfolgt die Bewilligung in wenigen Wochen.

Quelle: Ministerium für Ländlichen Raum

Entwicklungsprogramm ländlicher Raum

BACKNANG BK
Die Murr-Metropole

Jahresprogramm 2023:

Förderschwerpunkte: **Innenentwicklung/Wohnen, Grundversorgung, Arbeiten und Gemeinschaftseinrichtungen**

Förderschwerpunkt Wohnen (Fördersätze zwischen 10 - 40%)

- Umnutzung leerstehender Gebäude
  (30% bzw. max. 50.000 € pro Wohnung)
- Umfassende Wohnungsmodernisierung
  (30% bzw. max. 20.000 € pro Wohnung)
- Ortsbildgerechte Neubauten in Baulücken
  (30% bzw. max. 20.000 € pro Wohnung)

➔ Höchstbetrag pro Vorhaben max. 100.000 €!

Entwicklungsprogramm ländlicher Raum

Förderschwerpunkte: **Grundversorgung, Arbeiten und Gemeinschaftseinrichtungen**
(Fördersätze zwischen 10 – 40%)

- Neugründung, Übernahme oder Erweiterung eines Unternehmens
  (20% bzw. max. 200.000 €)
- Neuansiedlung, Verlagerung oder Erweiterung von Unternehmen (z.B. Handwerksbetriebe, Nahversorgung)
  (15% bzw. max. 200.000 €)
- Umbau, Umnutzung oder Neubau einer Gemeinbedarfseinrichtung (z.B. Dorfgemeinschaftsladen, Vereinsräume, „Küche im Rathaus“) (40% bzw. max. 750.000 €)

➔ Einzelfallprüfung erforderlich!

Entwicklungsprogramm ländlicher Raum

Für das Jahresprogramm 2023 können noch bis zum **30.09.2022** Projekte eingereicht werden.

Bei Interesse nehmen Sie bitte frühzeitig Kontakt mit der Stadtverwaltung auf.

Ansprechpartnerinnen:
Frau Andrea Gromball, Tel.: 07191/894-240;
Andrea.Gromball@Backnang.de

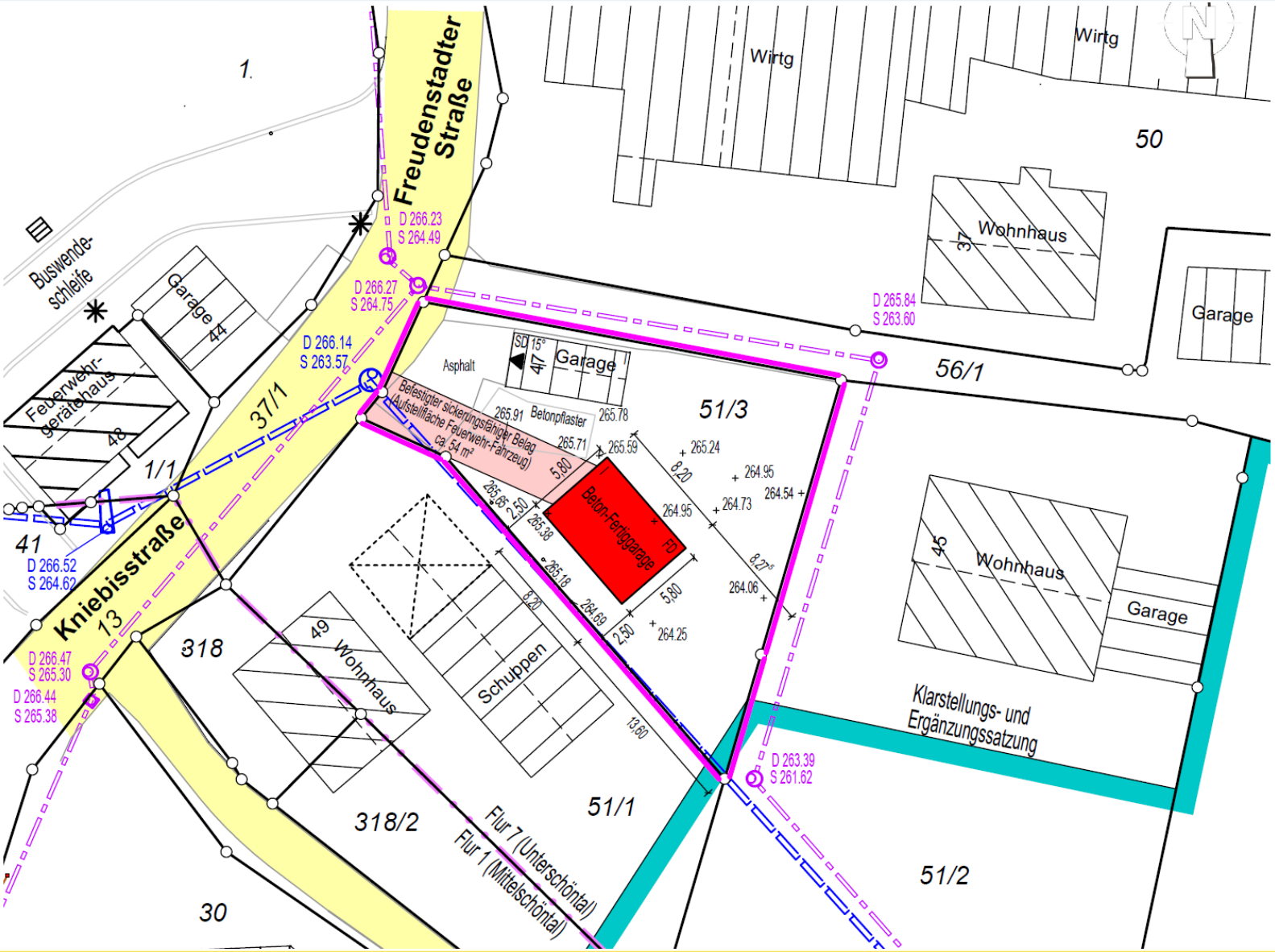
Frau Anja Kleist, Tel.: 07191/894-260;
Anja.Kleist@Backnang.de

Sanierung
Altes Schulhaus in Unterschöntal

Altes Schulhaus in Unterschöntal

Entwicklung der Feuerwehr in den Schöntalen

Interimsgarage Freudenstädter Straße

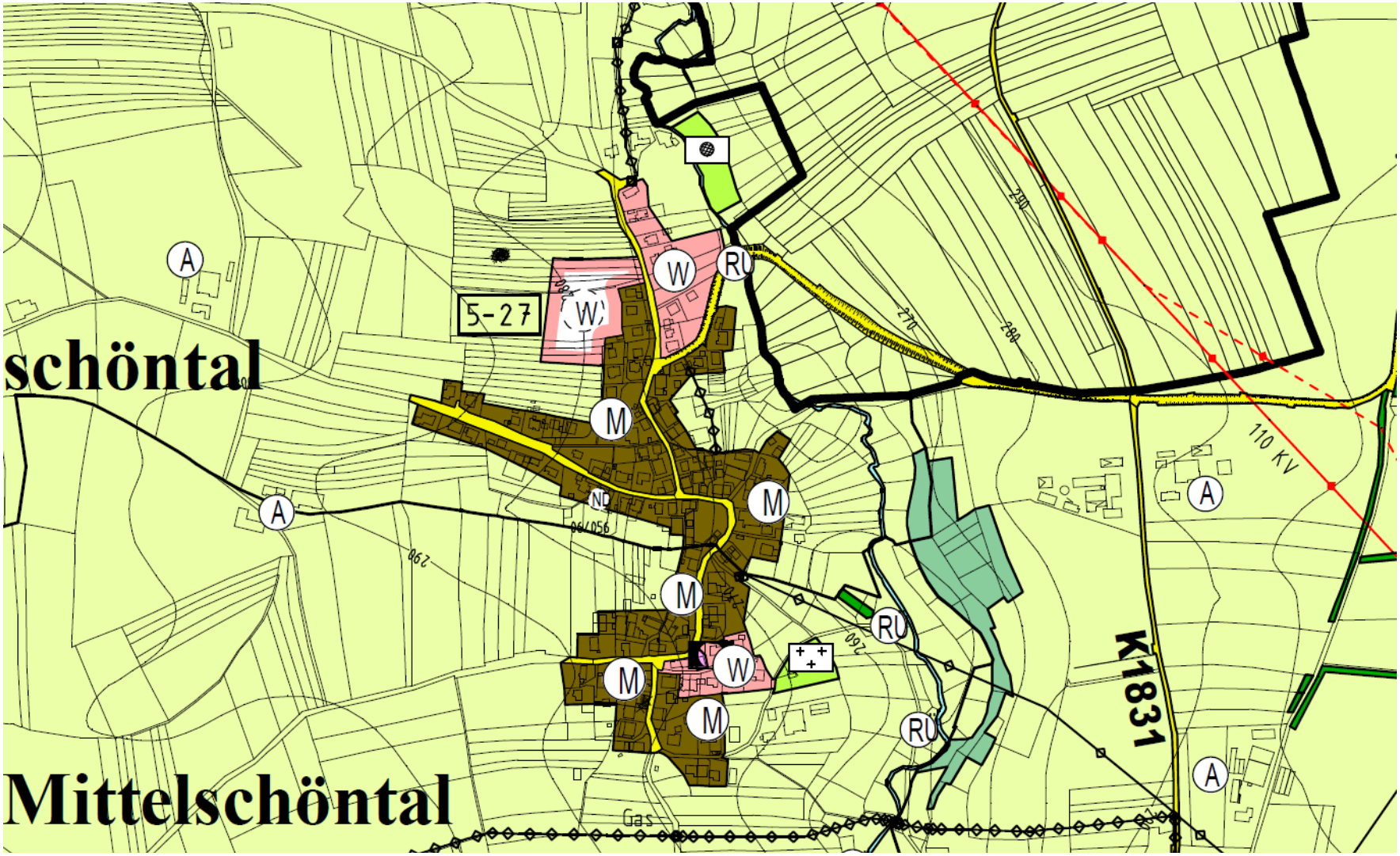


Entwicklungsperspektiven des Kirchengebäudes in Mittelschöntal

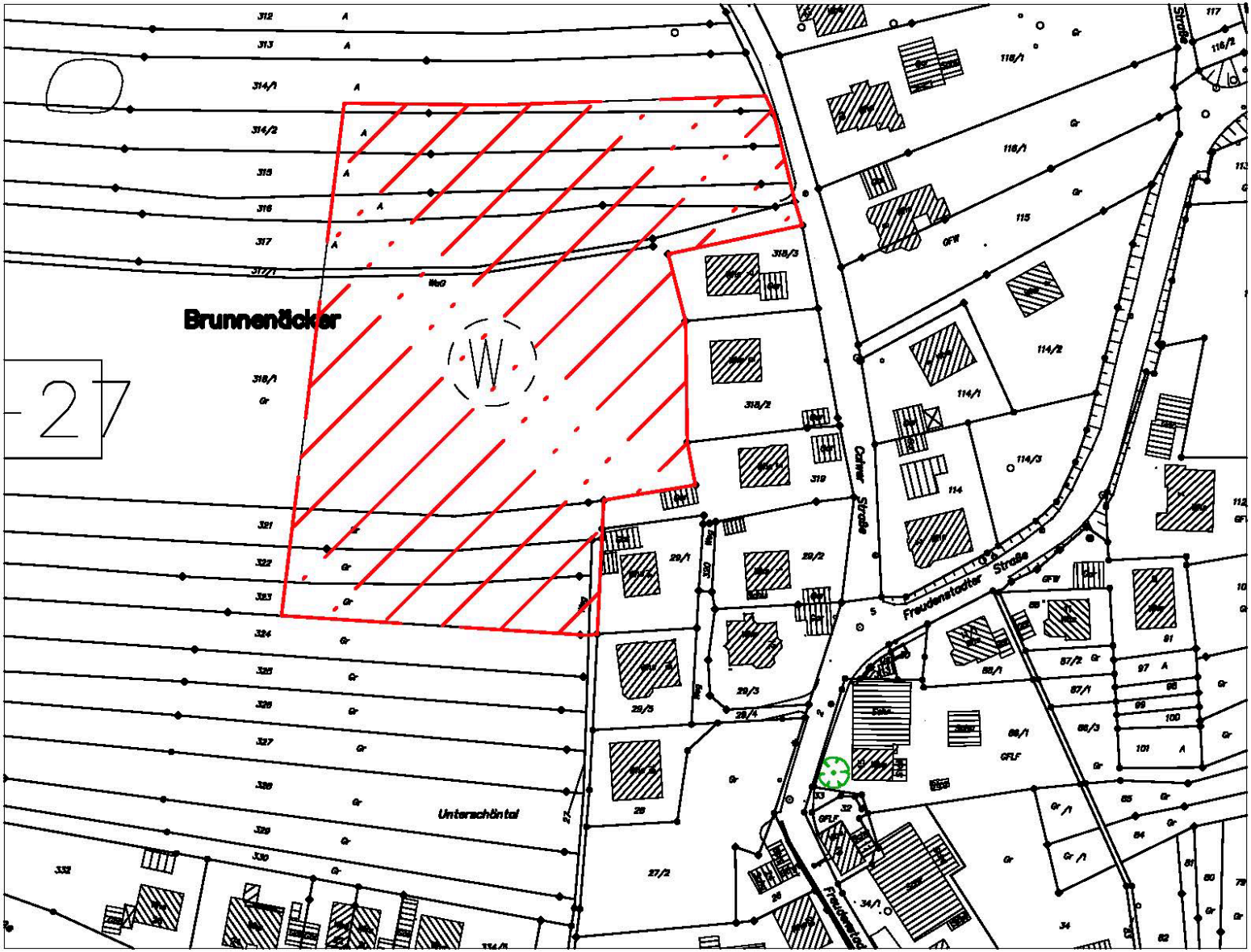
Kirche in Mittelschöntal

Baugebietsentwicklung Brunnenäcker in Unterschöntal

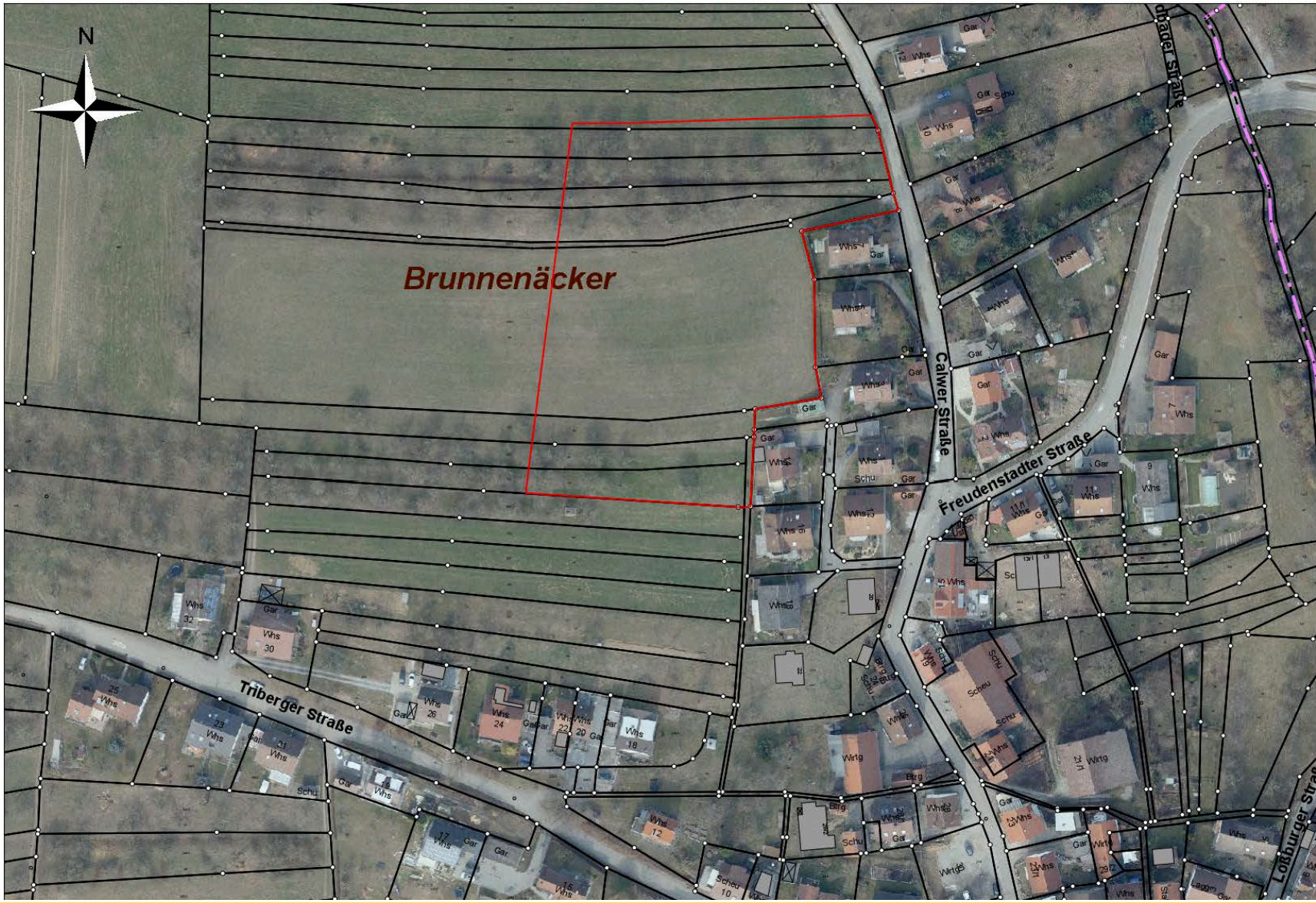
Baugebiet Brunnenäcker - Ausschnitt FNP



Baugebiet Brunnenäcker - Abgrenzung FNP



Baugebiet Brunnenäcker - Abgrenzung FNP



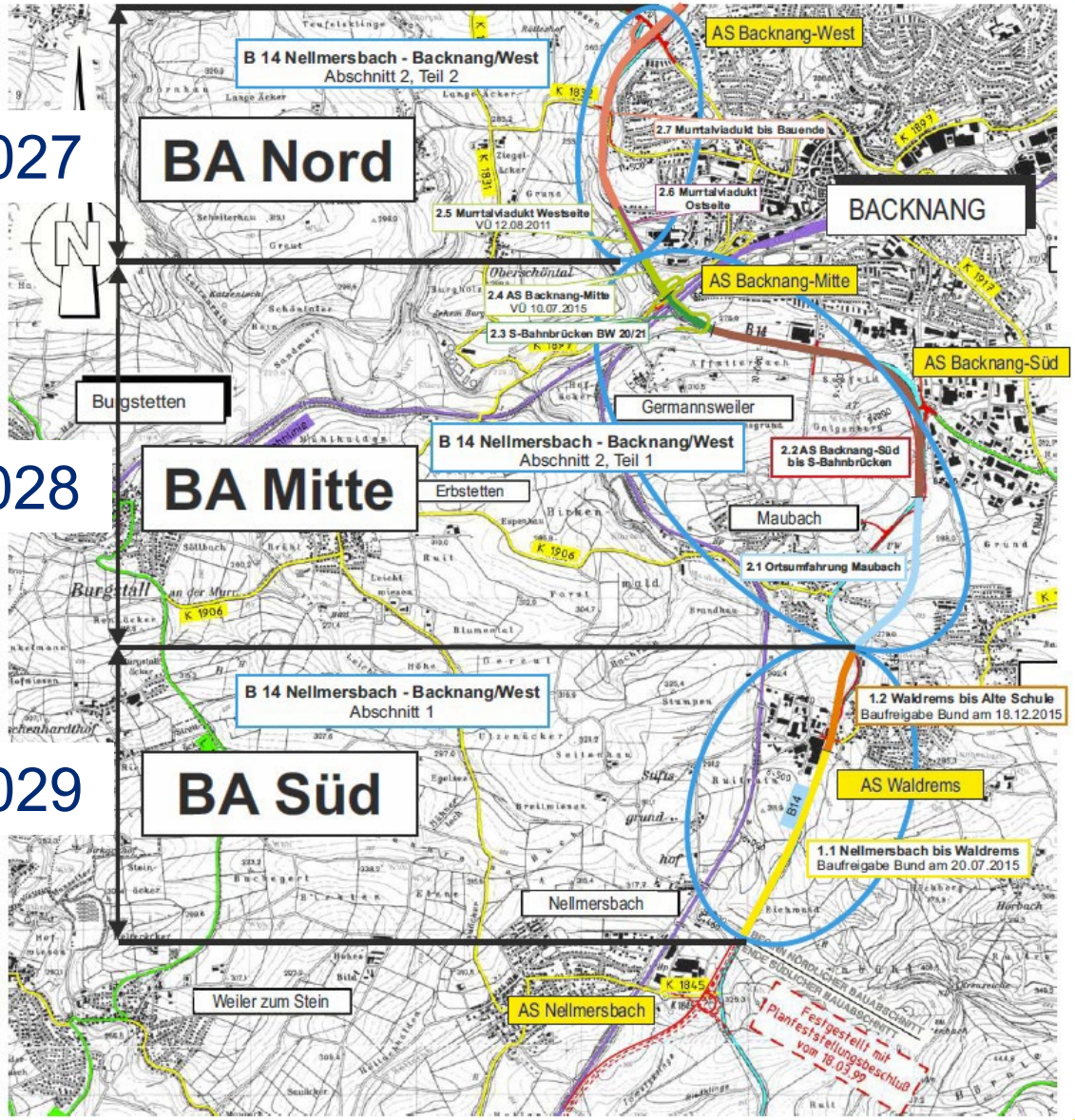
Baugebiet Brunnenäcker - Vorentwurf

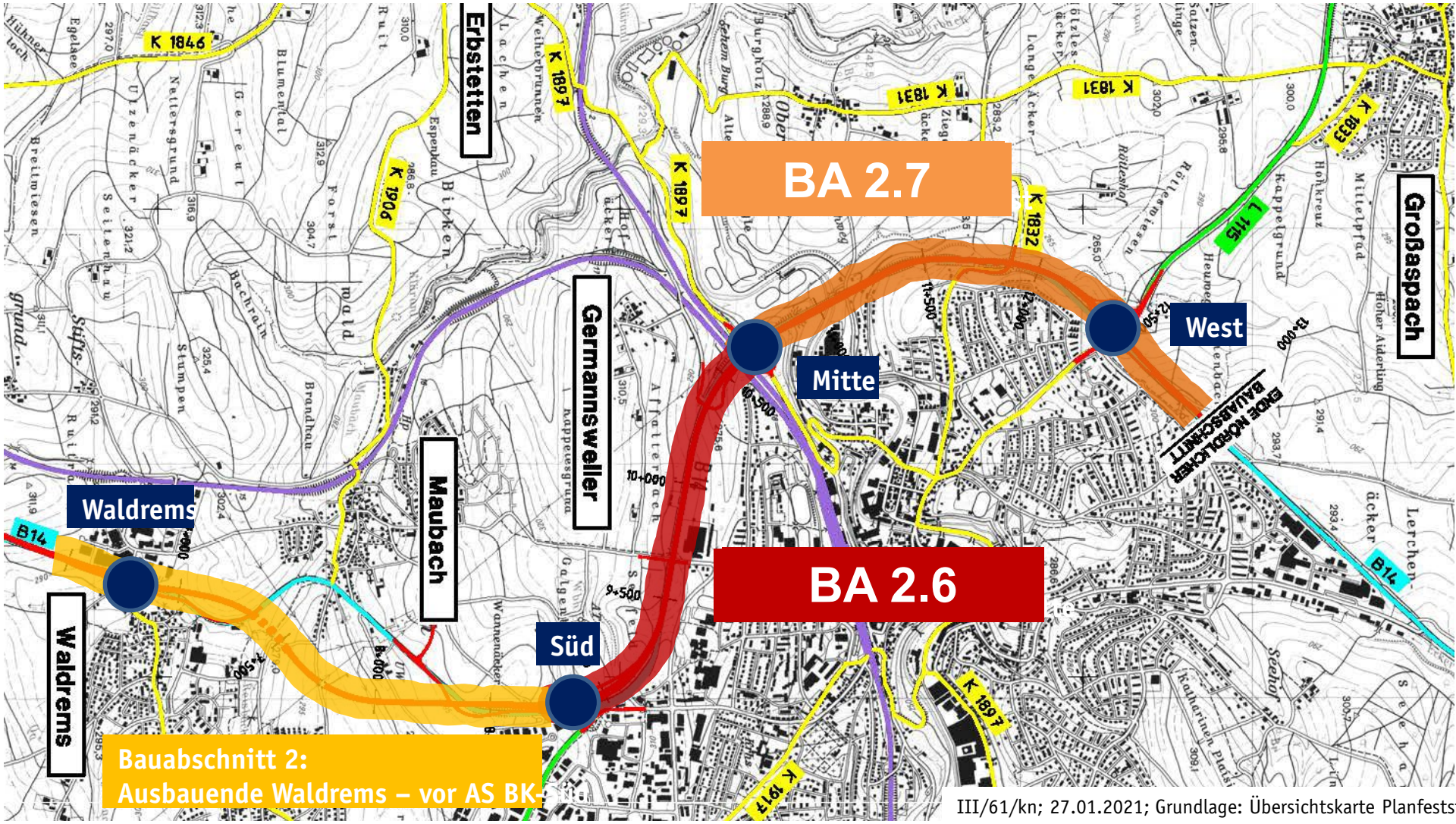
Ausbau der B 14 und des Autobahnzubringers sowie die Auswirkungen auf den landwirtschaftlichen Verkehr

2024 - 2027

2024 - 2028

2024 - 2029

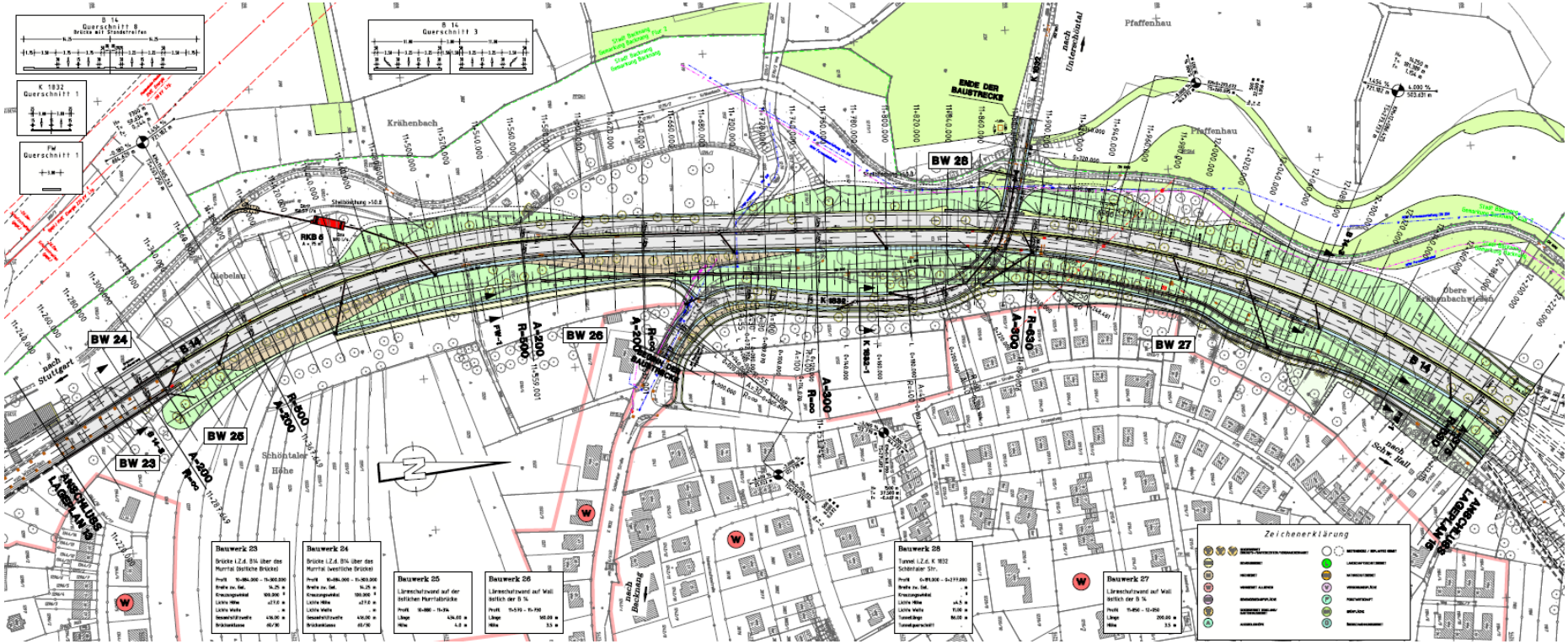




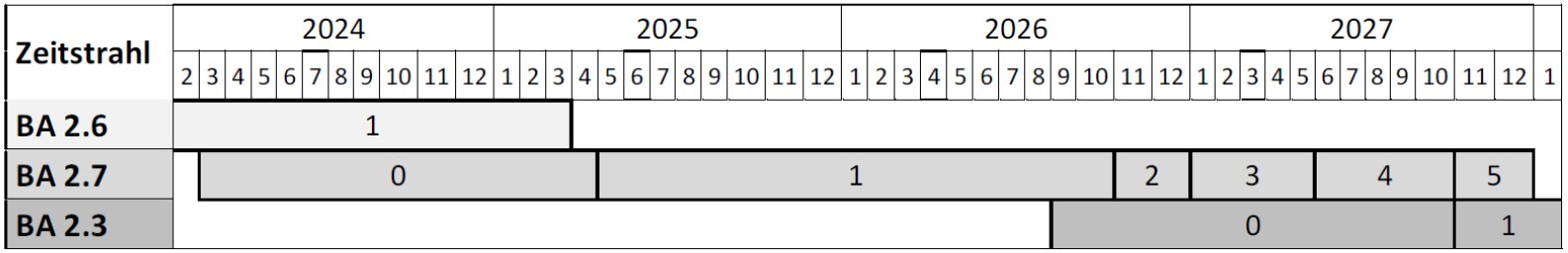
Bauabschnitt 2:
Ausbauende Waldrems – vor AS BK-Süd

III/61/kn; 27.01.2021; Grundlage: Übersichtskarte Planfests

BA 2.7, Teilbereich Schöntaler Straße



Bauphasenkonzept BA 2.6, BA 2.7 und BA 2.3 mit Datumsbezug



Sperrungen im Bauabschnitt 2.7

Bauphasen mit Dauern	0 14 Monate	1 18 Monate	2 2M.	3 5 M.	4 5 M.	5 2M.
B 14						
L 1115						
AS Backnang West						
Schöntaler Straße						

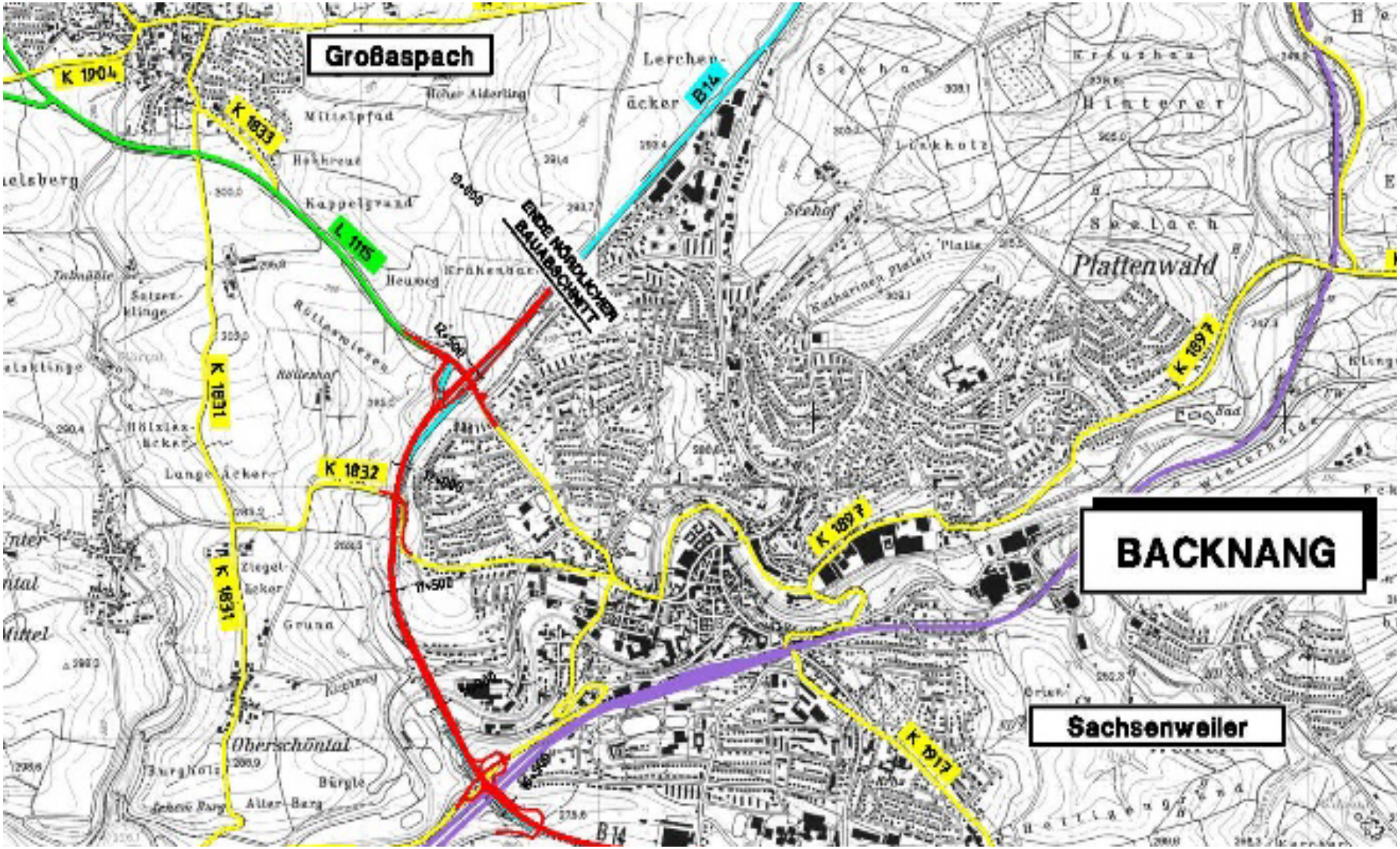
Legende	
	Aktiv
	Teilw. gesperrt
	Gesperrt

→ Dauerhafte Umleitung für Schöntaler Straße

→ Mehrere kurzzeitige Umleitungen für B 14, L 1115, AS Backnang West (bspw. Wochenendsperrpausen)

→ Längere Sperrung B 14 vrstl. vermeidbar (Fertigstellung des BA 2.6 mit Murrtalviadukt vorab)

Landwirtschaftlicher Verkehr



Landwirtschaftlicher Verkehr

Fahrten mit Gärrest der AWG Neuschöntal:	879
Transportfahrten der einzelnen Betriebe:	1113
sonstige Fahrten:	1020
Summe aller Fahrten pro Jahr:	**3012**

3012: 300 Tage = 10,04 Fahrten pro Tag

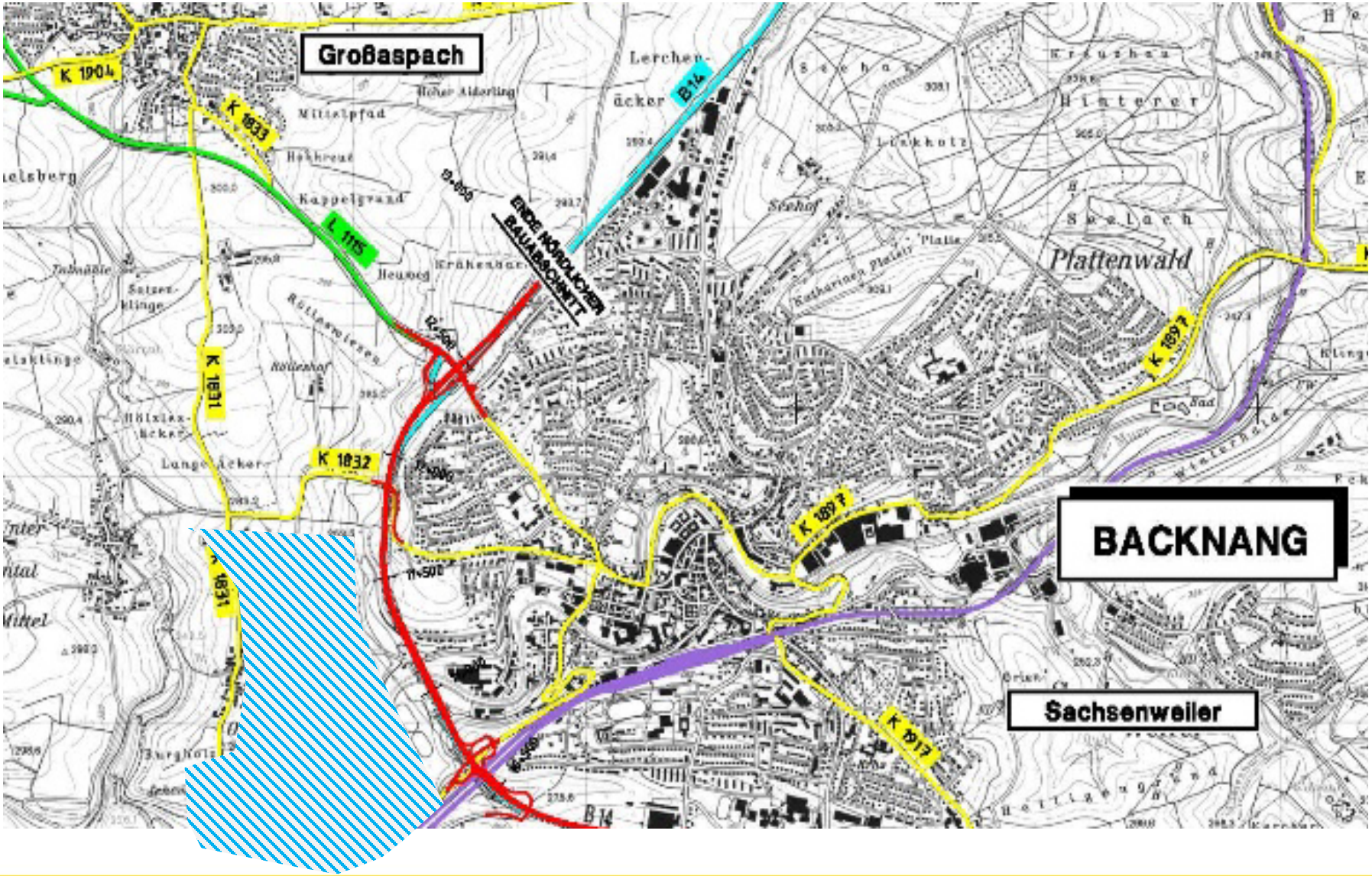
⇨ Beispielsweise bei den Zahlen der AWG Neuschöntal ist nur der Abtransport berücksichtigt, die Fahrzeuge müssen aber auch die AWG anfahren.
Könnten zusätzlich doppelt so viele Fahrten werden.

Landwirtschaftlicher Verkehr

Streckenoptionen:

- Aspacher Straße
- Sulzbacher Straße
- Weissacher Straße
- Stuttgarter Straße
- Blumenstraße
- Innenstadtring

Landwirtschaftlicher Verkehr – Suchkorridor



Breitbandversorgung Schöntal

Definition Breitbandversorgung

Als Breitbandversorgung wird die Übertragung von Daten definiert. Dies kann im Festnetz oder über Mobilfunk erfolgen. Gegenüber dem Schmalband beginnt das Breitband ab der Leistung eines Modems, das früher über die Telefonleitung Daten übertragen hat. Also unter einem Mbit/Sekunde. Das ist natürlich nicht mehr zeitgemäß.

Zur Einordnung:

Unterversorgung:	weniger als 30 Mbit/Sek.
Vektorisierte Kupferleitung:	bis 250 Mbit/Sek.
Fernsehkabel Vodafone/Unitymedia:	bis 1000 Mbit/Sek.
Glasfaser:	über 1000 Mbit/Sek.

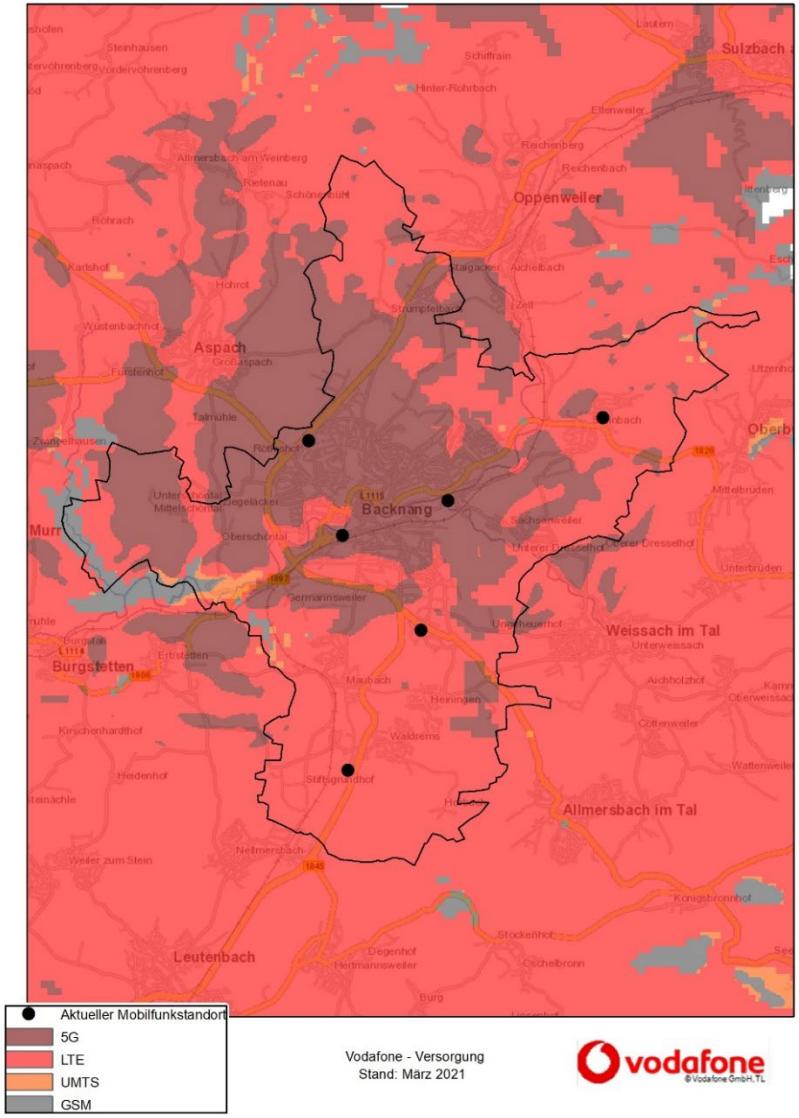
Gigabit Region Stuttgart

- die Wirtschaftsregion Stuttgart hat 2019 zusammen mit der Telekom die sogenannte Gigabitregion Stuttgart gegründet
- Backnang ist sowohl dem Zweckverband des Landkreises wie auch der Gigabit Region Stuttgart beigetreten

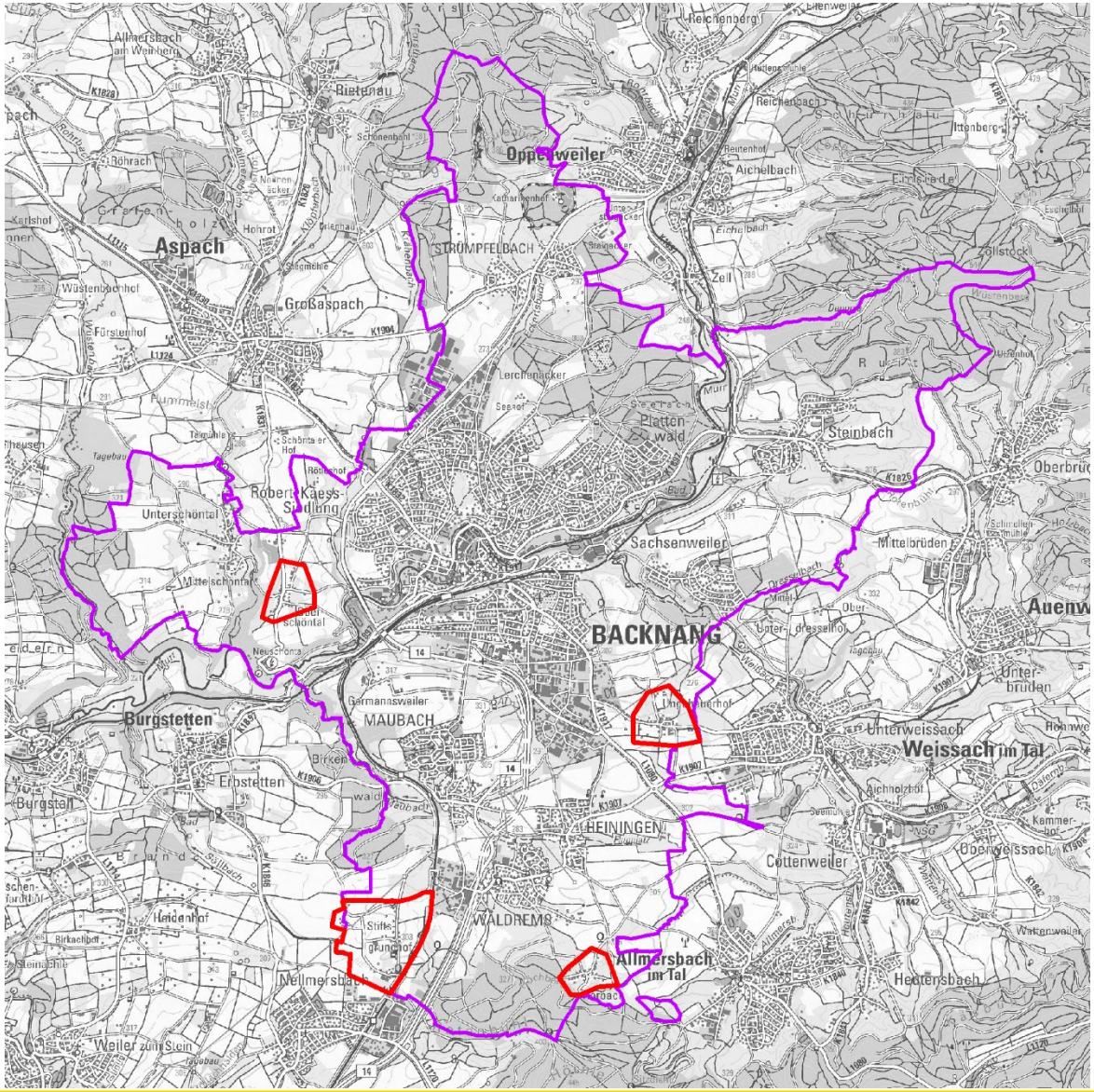
Ziele

- bis 2025 50% aller Haushalts-und Unternehmensstandorte mit FTTH versorgen
- bis 2029 90% aller Haushalts-und Unternehmensstandorte mit FTTH versorgen

Abdeckung Mobilfunk Vodafone



„ Weiße Flecken“



„Kooperation“

BACKNANG BK
Die Murr-Metropole

T ERLEBEN, WAS VERBINDET.

WIR BAUEN GEMEINSAM DAS NETZ DER ZUKUNFT: GLASFASER

BACKNANG BK
Die Murr-Metropole

Eine Kooperation der Stadt Backnang und der Telekom Deutschland GmbH.

Unterstützt mit Fördermitteln des Bundes, des Landes Baden-Württemberg und der Stadt Backnang.

atene KOM Projektträger
Im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur

Gefördert durch:

Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Bundesförderung Breitband

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR INNERES, DIGITALISIERUNG UND MIGRATION

„Spatenstich Oberschöntal“

BACKNANG BK
Die Murr-Metropole

Aktueller Stand Oberschöntal

- Anmeldungen abgeschlossen
- sogenannte Auskundung des Bauunternehmens ist erfolgt
- Tiefbauarbeiten beginnen in diesen Tagen
- September/Oktober „Einblasen“ der Glasfaser und Hausverkabelung
- Freischaltung bis Ende 2022

Ziele

- Im Mobilfunkbereich immer optimale Abdeckung möglichst vieler Anbieter
- Oberschöntal soll bis Ende 2022 mit FTTH versorgt werden (förderfähig)
- Unter- bzw. Mittelschöntal soll im Rahmen des Gigabitvertrages bis spätestens 2029 mit FTTH angeschlossen werden

Gemeinsamer Austausch

Vielen Dank für Ihren Besuch!